



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Confessio oder Bekanntnus des glaubens etlicher Fürsten vnnd Stedte

[Erfurt], 1532

VD16 C 4746

Von der Bus.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35320

Von der Bus.



AN dem zwelfften

Artikel/ lassen yhnen die widerfacher
das erste teil gefallen/da wir sagen/ das
alle die yhemge/ so nach der Tauff ym
sunde fallē/ vergebüß der sunde erlange
in was zeit vnnnd wie offte sie sich bekeren/ Das ander
teil verwerffen vnnnd verdammnen sie/da wir sagen/ das
bus habe zwey stücke/ Contritionem vnnnd fidem/ das
ist/ zur bus gehören diese zwey/ ein rewhig/ zur schling
hertz/ vnnnd der glaube/ das ich gleube / das ich verge
bung der sunde/ durch Christum erlange.

Da höre man nu/ wozu die widerfacher nein sagē
da dörfen sie vnuerschampt vorneinen/ das der glau
be nicht ein stücke der bus sey / Was sollen wir nu hie
aller gnedigster herr Keiser gegen diesen leuten thū?
Gewis istis/ das wir durch den glauben vergebüß der
sunde erlangen/ dieses wort ist nicht vnser wort/ son
dern die stimme vnnnd wort Ihesu Christi / vnser
heilandes.

Das klare wort Christi nu/ verdammnen diese me
ster der confutation/ darumb können wir ynn keinem
weg die confutation willigen/ wir wollen / ob Gott
wil/ die klaren wort des Euangelij/ die heilige Göttli
che warheit/ vnnnd das selbige wort / darinne aller trost
vnnnd seligkēte stehet/ nicht verleugnen/ Denn dieses al
so vorneuen/ das wir durch den glauben vergebüß
der sunde erlangen / was wer das anders / denn das
blut Christi vnnnd seinen tod leßern vnnnd schenden?

Darumb bitten wir aller gnedigster herr Keiser/ da
ß wer Keiserlich Maiestet/ ynn dieser grossen / hohen
sten/ aller wichtigsten sachen/ wilche vnser eigene seel
vnnnd gewissen/ wilche auch den ganzen Christen glau
ben

ben/das gantz Euangelium/das erkentnis Christi vñ
das hehst/größt nicht allein ynn diesem vorgengli-
chem/sondern auch fünffrigem leben/ia vñnser aller
ewigs genesen vñd verterben fur Gott belanger/gne-
diglich vñd mit vleis hören vñd erkennen / Es sollen
alle Gottforchtige/frome vñd erbare leute nicht an-
ders befinden/denn das wir ynn dieser sache/die Göt-
liche warheit vñd eitel heilsame / hohenötigste/tröst-
lichste vnterricht der gewissen geleret haben vñd lerē
lassen/daran allen fromen hertzen/der gantzē Christ-
lichen kirchen/das mütelligst vñnd größest / ia all yhre
heil vñd wol fart gelegen/one wilche vnterricht kein
predigampt / kein Christlich kirch sein/ noch bleiben
kan.

Es sollen alle Gottfürchtige befinden/ das diese la-
re der vnsern/von der bus/das Euangelium vñd reis-
nen verstand widder an tag bracht hat/ vñnd das das
durch viel schedlicher/ heslicher yrrthumb abgethan/
wie denn durch der Scholasiken vñd Canonisten bü-
cher/diese lare/was doch rechte bus sey odder nicht sey
gar vnterdruckt war/Vñd ehe wir zur sache greiffen/
müssen wir dieses anzeigen/Es werden alle /erbare/
redliche/gelerete leute/hohes vñ nider stands/ auch die
Theologē selbst bekennē müssen/vñ one zweifel auch
die feinde/werdē von yhrem eigen hertze vberzeuget/
das zuuor vñ eh/den Doctor Lut.geschriebē hat/eitel
tunckel/verworrtē schriftte vñ bücher von der bus/ver-
handen gweß/Wie man sibet bey den Sentenciariē
da vnzeliche/vñnütze fragē sein/wilche noch keine Te-
ology selbst habē gnugsam konnē ausortern/Viel we-
niger hat das volck aus yhren predigtē vñ verwirretē
büchern/vō der bus/ein Sūme fassen mägē oder mer-
cken/was doch zu warer bus furnemlich gehöret/wie
oder durch was weis/ein hertz vñ gewissen/ruhe vñ
fride

fride

fröde suchen müß/ Vnd trotz / es tret noch einer erfu-
der/aus yhren büchern ein einigen menschen vnterrich-
te/wenn gewis die sünde vorgeben sind.

Lieber Here Gott/wie sieht man da blindheit/wie
wissen sie so gar nicht dauon / wie sind yhr schaffend
nacht/eytel finsternis/ Sie brengen fragen fur/ ob ym
attricione odder contritione vergebung der sünde ge-
schehe/ vnnnd so die sünde vergeben wir/vnnb der contri-
tion odder contrition willen/ was denn der absolution vo-
nöten sey/vnnnd so die sünde schon vergeben sein / was
denn die gewalt der schlüssel von nöten sey? Vnnnd
engsten sie sich/vnnnd verbrochē sich erst vber/vnnnd machen
die gewalt der schlüssel gar nicht/Etliche vnter yhren
errichten vnnnd sagen/durch die gewalt der schlüssel wer-
de nicht vergeben die schuld fur Gott/sondern die en-
gen pein werden dadurch fur wandelt ynn zeitliche
Vnnnd machen also aus der absolution / aus gewalt der
schlüssel/dadurch wir trost vnnnd leben/gewarten sollen
ein solche gewalt / dadurch vns nur straff angesetzt
werde / Die andern wollen klüger sein / Die sagen das
durch gewalt der schlüssel/sünde vergeben werden für
den lauten / odder fur der Christlichen gemein / aber
nicht fur Gott.

Das ist auch fast ein schedlicher yrrthumb / den so die
gewalt der schlüssel/ welche von Gott geben ist / vnnnd
nicht tröstet fur Gott/wodurch wil denn das gewis
zu rügen komen? Darüber so lerē vnnnd schreiben sie noch
vngeschickter vnnnd verwirrter ding/sie leren man für
sie durch rewe gnade verdienen/ Vnnnd wenn sie da-
fragt werden/ warum denn Saul vnnnd Judas/ vnnnd
dergleichen nicht gnade verdienet haben/ynnn wil das
gar ein schrecklich contritio gewesen ist? Auff diese fra-
ge solten sie antworten / das es Judas vnnnd Saul an
Ewangelio vnnnd glauben gefeilet hette/das Judas sich
nicht getröst hat durchs Ewangeliu/vnnnd hat nicht
glaubet

glaubet/den der glaube vnterscheidet die reue/ Petrus
vnd Jude.

Aber die widderfacher gedenden des Euangelij
vnd glaubens gar nicht / sondern des gesetzs/ sagen/
Judas hab Gott nicht geliebet / sondern hab sich fur
der straff gefürcht/ Ist aber das nicht vngewis vnd
vngeschickt von der bus geleret: Denn wenn wil ein
erschrocken gewissen/sonderlich ynn den rechten/gro
ssen engsten/wilche ynn psalmen vnd Propheten bes
chrieben werden/wissen/ob es Gott aus liebe/als sein
nen Gott fürchtet/ odder ob es sein zorn vnd ewig
verdammis fleuhet vnd hasset.

Es mügen die yenigen von diesen grossen engsten
nicht viel ersaren haben/dieweil sie also mit worten
spielen/vnd nach yhrem trewmien vnterschied ma
chen/Alber ym hertzen/ vñ wenn es zu erfahrung kömpt
findet sichs viel anders/ vnd mit den schlechten syllab
ben vnd worten/finder kein gewissen ruge/wie die gu
ten/senften/müssigen Sophisten trewmien/ Zie bes
ruffen wir vnns auff erfahrung aller Gottfürchtigen
auff alle redliche/verstendige leute / die auch gern die
warheit erkenten/die werden bekennen/ das die wid
dersacher ynn allen yhren büchern/nichts rechtschaf
fens geleret haben von der bus/ sondern eitel verwor
ren vnnütz geschwetz/Vnd ist doch dis ein heuptart
fel der Christlichen lare/von der bus/von vergebung
der funde.

Zu ist die selbige lare/von den fragen die yho er
zelet/voller grosser yrrthumb vnd heuchley/ dadurch
die rechte lare von Christo/von den schlüsseln/ von
glauben/zu vnsaglichem schaden der gewissen vnters
druckt gewesen.

Weiter richten sie noch mehr yrrthumb an / wenn
man von der beicht reden sol/da leren sie nichts/denn
lange register machen/vnd sund erzelen/vnd mehrere

21

teyl ynn sunden widder menschen gebot/ Vnd treiben
die die leute/ als sey solch selē/ de ture diuino/ das ist vō
Got gebotten/ vñ dieses wer noch so hoch beschwerlich
nicht/ wenn sie nur auch recht von der Absolution zu
glauben hetten gelernt/ Aber da faren sie abermal fur
vber/ vnd lassen den hohen trost ligen/ vnd tichten/ vñ
werck/ beichtē vñ rewen/ mache from/ ex opere opera-
to/ one Christo/ one glaubē/ das heissen rechte Jhden.

Das dritte stücke von diesem spiel/ ist die satisfactio
odder gnugthuung fur die sünde / Da selbst leren sie
noch vngeschickter/ verwirreter/ werffen das hundert
yus tausent/ das da selbst nicht ein tröpflein gutes
odder nōtiges trostes/ ein arm gewissen finden mōcht
Denn da ertichten sie yhnen selbst / das die ewig pein
werde fur Gott verwandelt ynn pein des fegfeyers/
vnd ein teil der pein/ werde vergeben vñnd er lassen/
durch die schlüssel/ fur ein teil aber müsse man gnug
thun mit wercken/ Darüber sagen sie weiter/ vñ nen-
nen die gnugthuung opera supererogationis/ Das
sind denn bey yhnen die kindischen/ nerischten wer-
cke/ als Wallfart/ Rosenkrenze vñnd dergleichen/ da
kein gebot Gottes von ist.

Vnd weiter/ wie sie die pein des fegfeyers abkau-
fen vñnd lösen mit yhrem gnugthuen/ also haben sie
noch weiter ein sündlein erdacht/ die selbigen gnug-
thuung fur das fegfeyr/ auch abzulösen/ wilchs dō
ein recht gemesslicher/ reicher kauff vñnd grosser tair-
marck worden/ Denn sie haben vnuerschampt yhet
ablos verkauft vñnd gesagt/ wer ablos löset/ der kauff
sich also ab/ da er sonst müst gnugthuē/ vñ die krenze
rey den tairmarck/ habē sie vnuerschampt getribē/ nicht
allein das den lebendigen ablos verkauft / sondern
auch fur die todten hat man ablos müssen kauffen/
Darüber habē sie auch dē schrecklichē misbrauch der
Messe eingefurt/ das sie die todte habē mit Messe hal-
ten erlösen

ten er' ösen wollen/ vñ vnter solchē Ten Fels laren/ ist
vnterdrückt gewesen die gāze Christliche lere vō glau
bē/ vō Christo/ wie wir dadurch sollē getröst werden.

Darūmb mercken vnd versichē hie alle erbare/ red
liche/ ehrliebend/ verstendige leute/ schweig den Chri
sten/ das gang hohe von nöten gewesen ist/ solche vñ
göttliche lere der Sophisten vnd Canonisten/ von der
bus/zutadeln/ Denn die selbige yhre lare ist öffentlich
falsch/ vnrecht/ widder die klaren wort Christi/ wider
alle schrift der Aposteln/ widder die ganze heilige
schrift vnd Veret/ vnd sind das yhre yrrthumb.

i Das vns Gott mus die sünde vergeben/ so wir gu
te wercke thuen/ auch außershalb der gnaden.

ii Das wir durch die attrition oder reu/ gnade ver
dienen.

iii Das vnser sünde auszuleschen gnug sey/ wess ich
die sünde an mir selbst hasse vnd schelde.

iiii Das wir durch vnser reue/ nicht vmb des glau
bens willen an Christi/ vergebung der sünde erlange.

v Das die gewalt der schlüssel verleihe vergebung
der sünde nicht fur Gott/ sondern fur der kirchen od
der den leuten.

vi Das durch die gewalt der schlüssel nicht allein
die sünde vergeben werden/ sondern die selbige gwalt
sey darūmb eingesetzt/ das sie die ewigen pein verwan
delt ynn zeitliche/ vñ das sie den gewissen etliche gnug
thuung auflege/ vnd Gotes dienst vnd satisfactiones
aufrichte/ dazu die gewissen fur Gott verpflichte vñ
verbinde.

vii Das das erzen/ vnd eigentlich rechenē alle sin
de/ von Gott geboten sey.

viii Das satisfactiones/ welche doch von menschen
aufgesetzt/ not sein zu bezalen die pein / odder auch
die schuld/ denn wiewol man yñ der schul/ die satisfac
tiones allein fur die pein abrechnet / so versiehet doch

K ij menig

meniglich / das man dadurch vergebung der schuld
verdient.

ix Das wir aus entpfahung des Sacraments der
bus/ex opere operato/wenn das hertz gleich nicht da
bey ist/one den glauben an Christum/gnade erlangt.

x Das aus dem gewalt der schlüssel/durch den sch
los die seelen aus dem fegfeuer erlöset werden.

xi Das inn reservat fellen/nicht die straff der Ca
nonum/sondern die schuld der sunden für Got durch
den Papsst möge reservirt werde/yinn denen/die sich
warlich zu Gott bekeren.

Das wir nu den gewissen hülffen/ aus den vne
lichen stricken/vnd verworren netzen der Sophisten
so sagen wir/die bus odder bekerung habe zwey stücke
Contritionem vnnnd fidem / So nu ymands wil das
dritte stücke dazu setzen/ Nemlich die fruchte der bus
vnd bekerung/wilche sind gute wercke so folgen sol
len vnd müssen/mit dem wil ich nicht gros sechten/
Wenn wir aber de contritione / das ist / von rechte
rewe reden/schneiden wir ab die vnzelichen/vnnützen
fragen / da sie fragen für geben / Wenn wir aus der
liebe Gottes/ Item/wenn wir aus forcht der straffe
rewe haben? Denn es sein allein blosser wort / vnd
vergeblich geschweiz/der ihenigen die nicht erfahren
wie einem erschrockenem gewissen zu synne ist.

Wie sagen / das contritio odder rechte rewe da
sey/ wenn das gewissen erschreckt wird/vnd sein su
de/vnnnd der grossen zorn Gottes vber die sünde
hebt zufüllen/vnd ist ihm leid/das es gesundiget hat
Vnd die selbige contritio gehet also zu/ wenn vnn
sünd durch Gottes wort gestrafft wird/ Denn ynn
diesen zweien stücken stehet die Summa des Euan
gelij./Erslich sagt es/ Bessert euch/vnd machet
man zu sundern/ Zum andern beut an vergebung
der sünde/das ewige leben / seligkeit/ alles heylend

heiligen geist durch Christum / durch welchen wir
neu geporn werden.

Also fasset auch die Summa des Euangelij Chri-
stus / da er Luce am letzten sagt / zu predigenynn mein-
nem namen bus vnd vergebung der sünde vnter alle
leyden / Vnd von dem schrecken vnd angst des
gewissens / redet die schrift ym xxxvij psalm / Den
mein misserthaten vber mein heupt gangen / wie et-
ne schwere last sind sie mir zu schwer worden / vnd im
vi. psalm / **HE R R** sey mir gnedig / den ich bin schw-
ach / heile mich / **HE R R** / denn meine gebeine sind
erschrocken / vnd meine seele ist sehr erschrocken / etc.
ach du herre wie lange / vnd **ES** ist am xxxviij / Ich
sprach / nu mus ich zur hellen pforten faren / da ich l-
ger zu lebē gedacht etc. / Ich dacht / möcht ich bis mor-
gen leben / aber er zu brach mir alle mein gebeine wie
ein Lowe / Item / mein augen wolten mir brechen /
HE R R ich leide not etc. In den selbigen engsten /
fület das gewissen Gottes zorn vnd ernst widder die
sünde / welches gar ein unbekante sache ist / solchen mü-
ssigen vnd fleischlichen leuten / wie die Sophisten vnd
yhrs gleichen / denn da merckt erst das gewissen / was
die sünde für ein grosser vnghehorsam gegen Gott ist
da drücket erst recht das gewissen der schrecklich zorn
Gottes / vñ es ist vnnützlich der menschlichen natur /
den selbigen zutragen / wenn sie nicht durch Gottes
wort würde auffgericht.

Also sagt Paulus / durch das gesetz bin ich dem ge-
setz gestorben / denn das gesetz klaget allein die gewis-
sen an / gebeut was man thun solle / vnd erschreckt sie /
Vnd da reden die widder sacher nicht ein wort vom
glauben / leren also kein wort vom Euangelio noch
von Christo / sondern eitel gesetzlere / Vnd sagen / das
die leute mit solchem schmerzen / reue vnd leide / mit
solchen engsten / gnade verdienen / doch wo sie aus lie-

21

Se

be Gottes rewe haben / oder Gott lieben lieber / Zere
Gott / was ist doch das fur ein predigt / fur die gewes
sen / den trosts von nören ist : Wie können wir doch
daß Gott lieben weis wir yn so hohen / grossen engl
vnd unsaglichem kampff stecken / weis wir so grossen
schrecklichen Gottes ernst vnd zorn füllen : Wilcher
sich da stercket füllet / den kein mensch auff erd nach
sagen oder reden kan / Was leren doch solche prediger
vñ Doctores anders den eytel verzeiwelung die inn
so grossen englten seinem armen gewissen kein Euan
gelium kein trost / allein das gesetz predigē / Wir aber
setzen das ander stücke der bus dazu / nemlich den glau
ben an Christum / vnd sagen / das yn solchem schreck
den gewissen sol vorgehalten werden / das Euan
gium von Christo / inn welchem verheissen ist / verge
bung der sünde / aus gnaden / durch Christum / Vnd
solche gewissen sollen glauben / das ihnen vmb Chri
stus willen sünde vergeben werden / Der selbig glaub
richtet widder auff / tröstet vñ macht widder lebendig
vñ frölich / sol che zur schlagene hertzen / wie Paulus zu
den Röm. am. v. sagt / So wir nu gerecht fertigt sein
habē wyr fride mit Gott / Der selbig glaub zeigt recht
an vnterschied / vnter der rewe / Jude vñ Petri / Sauls
vñ Dauids vñ darumb ist Jude vñ Sauls rewe mit
chts nütz gewesen / Den da ist nicht glaub gewesen / der
sich gehalten hette / an die verheissung Gottes durch
Christum.

Dagegen sind Dauids vñ Sanct Peters rewe
rechtschaffen gewesen / Den da ist der glaube gewesen
wilcher gefast hat / die zusage Gottes / wilche anbot
vergebung der sünde durch Christum / Den eygēlich
ist inn keinem hertzen einig liebe Gottes / es sey denn
das wir erst Gott versünnet werden durch Christum
den Gottes gesetz oder das erst gebot / kan one Christo
niemants erfüllen noch halten / wie Paulus zu den
Epheser

Ephesern sagt/durch Christum haben wir einen zu-
tritt zu Gott Vñ der glaub kempffet / das ganz leben
durch/wider die sünde/vñ wird durch mancherley an-
fechtung probirt vñ nimpf zu/Wo nu der glaub ist/da
folger den erst die l ebe Gottes/wie wir hie obē gesagt.

Vñ das heyst also recht geleret/ was Timor fili-
alis sey/nemlich ein solches forchtē vñ erschreckē fur
Gott/da denoch der glaub an Christi/vns widerwilt
tröstet/Seruilis timor autē/knechtlich forcht/ist for-
cht one glauben da wird eytel zorn vñ verzweyuelung.

Die gewalt nu der schlüssel/die verkündiget vns
durch die absolution das Euangelium/ den das wort
der Absolution verkündiget mit fride/vñ ist dz Eua-
gelium selbst/Darumb weñ wir vom glauben reden
wollen wir die absolution mit begriffen haben / den
der glaub ist aus dem gehör/vñ weñ ich die absolutio
höre/das ist/die zusage Götlicher gnade/odder das
Euangelium/ so wird mein hertz vñ gewissen getrö-
stet/vñ di weil Gott durch dz wort warlich newe le-
ben vñ trost yns hertz gibt/so werden auch durch ge-
walt der schlüssel/warhaftig hie auff erden die sün-
de losgeleitet / also das sie fur Gott ym himmel
los sein / wie der spruch laut/Wer euch hört/der hö-
ret mich / Darumb sollen wir das wort der absolutio
nicht weniger achten nach glauben/denn wenn wir
Gottes klar stimme vom himmel hören/vñ die abso-
lucion/dz selige tröstliche wort solt billich das Sacra-
mēt der bus heißen/wie den auch etliche Scolastic/
welche geleret den die andern gewesen/ danō reden.

Vñ der selbig glaub an das wort/sol fur vñ fur
gestreckt werde/durch predigthörē/durch lesen/durch
brauch der sacramēt/den dz sind die sigel des bñds/vñ
d gnade im newē Testamēt/Das sein zeichē der versü-
nig vñ vergebung der sünde/den sie bitten an / verges-
būg der sünde wie den klar zeugē die wort im abētmaß
das

das ist mein leib / der fur euch gegeben wird etc. das
ist der kitch des neuen Testaments etc/ Also wird auch
der glaub gestärckt / durch das wort der absoluten/
durch die prediger des Euangelij/durch empfahen
des Sacraments / damit er yn solchem schrecken vnd
engsten des gewissens nicht vntergehe.

Das ist ein klare/gewisse/richtige lere von der bus
dadurch kan man verstehen vn wissen/was die schli
ssel sein oder nicht sein/was die Sacrament nüt sein
was Christi wolthat ist/warumb vnd wie Christus
vnser mitler ist.

Diweil aber die widersacher verdānen/ dz wieder
zwey teil der bus gesetzt haben / so müssen wir anzeigen
das nicht wir sondern die schrift/ diese zwey stück der
bus oder bekerung also ausdrückt/ Christus sagt Ma
thej am xi/ Kompt zu mir alle die yhr mühselig vn be
laden seid/vnnd ich wil euch erquickē / da sind zwey
stück/die last odder bürde/da Christus von redet das
ist der jamer/das gros erschreckē fur Gottes zorn im
herzen/ zum andern das komen zu Christo/ denn das
komen ist nicht anders/denn glauben das vmb Chri
stus willen vns sunde vergeben werde/ vnd das wir
durch den heyligen geyst new geporn/ vnnd lebendig
werden/ Darumb müssen diese zwey/die furnemeste
stück inn der bus sein/die rewe vnd der glaube.

Vnd Marci am ersten sagt Christus thut bus vnd
glaubet dem Euangelio/ Fur das erste/macht er vns
zu sundern vn schreckt vns/ zu andern tröstet er vns/
vnnd verkündiget vergebung der sunde/ Denn dem
Euangelio glauben / heyst nicht allein/ die Historien
des Euangelij glauben/ wilchen glaubē auch die Tei
ffel haben/sondern heyst eygentlich glauben/das vns
durch Christum sunde vergeben sein/ denn den sel
bigen glauben predigt vns das Euangelium/ Da sei
het yhr auch die zwey stücke/ die rewe oder das schre
cken

cken des gewissens / da er sagt / thut bus / vnd den glauben da er sagt / glaube dem Euangelio / Ob nu yemāß wolt sagē / Christus begreiffet auch die frucht der bus / das ganz new leben / das fechten wyr nicht gros an / Es ist vns hye genug / das die schrift diese zwey stück furnemlich ausdrückt / rewe vnd glauben.

Paulus inn allen Episteln / so offft ehr handelt / wie wyr bekeret werden / fasset ehr diese zwey stück zusamē / sterben des alten menschen / dz ist rewe / erschrecken fur Gottes zorn vnd gericht / vnd dagegen / vernewrung durch den glauben / Denn durch glauben werden wyr getröst / vnd widder zum leben gebracht / vnn̄d errettet von tod vnn̄d helle / von diesen zweyen stücken / redet ehr klar Rom. .vi. Das wyr der sundē gestorben sein / das geschicht durch rewe vnn̄d schrecken / vnd widderumb sollen wyr mit Christo auffstehen / das geschicht / so wyr durch glauben / widderumb trost vnd leben erlangen / vnd diuēyl glauben sol trost vnd fride im gewissen bringē / lauts des spruchs Rom. .iiij. So wyr gerecht sind worden durch glauben / haben wyr fride / folget / das inuor schrecken vnd angst im gewissen ist / also gehen rewe vnd glauben neben einander.

Wiewol was ist not / viel sprüche odder zeugnis der schrift einzuführen / so die ganze schrift der sprüche vol ist / als ym cxvij. Psal. Der Herr züchtiget mich wol aber er gibt mich dz tod̄t nicht / vnd ym .cxviij. Psalm / Mein seele vergehet fur gremen / richre mich auff nach deinen worten / Ersilich saget er von schrecken odder vnder rewe / Im andern stücke des vers / zeigt er klar an / wie ein rewig / arm gewissen widder getröstet wird nemlich durch dz wort Gotes / wilchs gnade abentet vñ widder erquicket / Item .i. Reg. .am. .ij. Der Herr tödet vnd macht lebendig / er fñret ynn die helle vnd widder eraus / da werden auch die zwey stücke gerñrt / rewe vñ glaubē

glaube/Item/Esai am. xxiij Der Zet wird nicht
das er sein werck thue/wilchs doch nicht sein werck ist.
Er sagt Gott werde schrecken / wiewol das selbige
nicht Gottes werck sey/denn Gottes eigen werck ist le
bendig machē/andere werck/als schrecken/töden/sind
nicht Gottes etzne werck/Denn Gott macht allein le
bendig./vnd wenn er schrecket/thut ers darumb/das
sein seliger trost / vnns desto angenehmer vnd süß
werde/denn sichere vnd fleischliche hertzen/die Gottes
zorn vnd yhre sünde nicht fülen/achten keins trosts.

Auff die weis pflegt die heilige schrift / die zwey
stücke beinander zu setzen/Erstlich das schrecken / dar
nach den trost/das sie anzeigen / das diese zwey stücke
zu einer rechten bus odder bekerung gehören/Erstlich
herzlich reue/darnach glaube / der das gewissen wird
der auffrichte Vnd ist yhe gewis also / das nicht wol
möglich ist/von der sache klerer odder richtiger zu redē
so wissen wir fur war das Gott ynn seinen Christen
ynn der kirchen also wirket.

Dis sind nu die furnemste zwey werck/dadurch Got
ynn den seinen wirket / von den zweien stücken redet
die ganze schrift/Erstlich/das er vnser hertzen erschre
cket vnd vns die sünd zeigt/zum andern/das er wider
derßb vns trostet/auffrichtet vnd ledig macht Dar
fürer auch die ganze schrift diese zweierley lere/eine ist
das gesetz/wilche vnns zeigt vnsern jammer/straffe
die sünde/Die ander lere ist das Euangelium/den Got
tes verheißung / da er gnade zu sagt durch Christum
vnd die verheißung der gnaden wird von Adam her
durch die ganze schrift ymmer widererhollet / denn
erstlich ist die verheißung der gnaden/ odder das erste
Euangelium Adam zugesagt / Ich wil feindschaft
setzen etc./hernach sind Abraham vnd andern patri
archen/ von dem selbige Christo verheißung geschet
welche den die prophetē hernach geprediget / vnd
log

lezt/ist die selbige verheissung der gnade durch Christum
selbst/als er nu komen war/geprediget vnter den Jü-
den / vnd entlich durch die Aposteln vnter die Heiden
ynn alle welt ausgebreitet/Denn durch den glauben
an das Euangelium odder an die zusage von Christo
sind alle Patriarchen/alle heiligen / vonn anbegin der
welt/gerecht fur Gott worden / vnnnd nicht vmb ihres
rewe oder leide/odder einigerley werck willen.

Vnd die Exempel/wie die heiligen sind from wor-
den/zeigen auch die obgedachten zwey stücke an / nem-
lich/das gesetz vnd Euangelium / Denn Adam als er
gefallen war/wird er erst gestrafft/das sein gewissen
erschrickt/vnd yn grosse engste kömpt / das selbe ist die
rechte rewe oder contritio/Hernach sagt im Gott gnade
vnd heil zu/durch den gebenedeytē samē/dz ist Christus/
durch welchen der tod/die sünde vnd des Teuffels reich-
thol zubrochen werden/da beutet er ym widder an/ gna-
de vnd vergebung der sünde.

Das sind die zwey stücke/den̄ wiewol Gott hernach
Adam straff auffleget / so verdienet er doch durch die
straff nicht vergebung der sünde/Vnd von der selbigen
auffgelegter straff/wollen wir hernach sagen.

Also wird Dauid vom Propheten Nathan/hart an-
gered vnd erschreckt/das er spricht vnd bekennet/Ich
hab fur dem Herrn gesündigt/das ist nu dierew her-
nach höret er das Euangelium vnnnd die absoluti-
on/Der Herr hat deine sünde weggenommen / du solt
nicht sterbē/als Dauid dz wort gleubet/entpfehet sein
hertz widder trost/liecht vnd leben/ vnnnd wiewol yhm
auch die straff wird auffgelegt / so verdienet er doch
durch die straff nicht vergebung der sünde / Vñ es sind
auch wol Exēpel/da solch sonderlich straffe nicht dazu-
gethā werde/sondern diese zwey stücke gehören allzeit
furnemlich zu einer rechten bus/Erst das vnser gewis-
sen die sünde erkenne vnd erschrecke/ zum andern das
wir der Göttlichen zusage gleuben / als Luce am vij.
Kömpf

Römpf das arm sundig weis zu Christo / vnd wein
bitterlich / das weinen zeigt die reu an / hernach höre
sie das Euangelium / deine sünde sind dir vergeben
dein glaub hat dir geholffen / gehe ym friden / das ist
nu das ander vernemste stücke der bus / Nemlich der
glaub der sie widder tröstet / Aus diesem können hie al
le Christliche leser mercken / das wir nicht vnnötige
disputationes einführen / sondern klar / richtig vñ eigent
lich das stücke der bus setzen / one wilche die sünde nicht
können vergeben werden / one wilche niemands für
Gott from / heilig odder new geporn wird.

Die fruchte aber vnd gute wercke / Item / gedult
wir gern leiden / creutz vnd straff / was Gott dem alten
Adam auff legt / das alles folget / wenn al so erst durch
den glauben / die sünde vergeben ist / vñd wir new ge
porn sein / Vñd wir haben diese zwey stücke klar ge
setzt / damit der glaube an Christum / dauon die So
phisten / Canonisten alle geschwigen / auch ein mal ge
ret werd / damit man auch desto klerer sehen möge / wo
der glaub sey odder nicht sey / wenn er also gegen das
gros schrecken vnd angst gehalten wird.

Dieweil aber die widderfacher / diesen klaren ge
sen / trefflichsten artikel / one schew vnd scham namha
ftig verdamnen / da wir sagen / das die menschen verge
bung der sünde erlangen durch den glauben an Chri
stum / so wollē wir des etlich gründe vnd beweisung sa
en / aus welchen zuuerstehen sey / das wir vergebung
sünde nicht erlangen ex opere operato / odder durch
gethane werck / durch reu oder leide etc / sondern allein
durch den glauben / da ein yder für sich selbst gleubet
yhm sünde vergeben sein / Denn dieser artikel ist der
furnemste vnd nötigste / darumb wir mit den widder
sachern streittē / wilcher auch der nötigst ist / allen Chri
sten zu wissenn / So wir aber hierobenn ym artikel
de justificatione / von dem selbigen gnugsam gesagt
wollen

wollen wir desse färtzer hie das selb handeln.

Die widderfacher wenn sie vom glauben reden / sagen sie / der glaub müsse fur der bus hergehen / vnd ver stehen nicht den glauben / wilcher fur Gott gerecht macht / sondern den glauben durch wilchen in genere / das ist / ynn gemein geglaubet wird das ein Gott sey / das ein helle sey etc. Wir reden aber darober von einẽ glauben / da ich fur mich gewis gleube / dz mir die sunde vergeben sein vmb Christi willen / von diesem glauben streitten wir / der nach dem schrecken folgen sol vñ mus / vnd das gewissen trösten / vnd das hertz ynn dem schweren kampf vnd angst widder zu friden machen.

Vnd das wollen wir / wil Gott ewiglich verfechten / vnd wider alle pforten der helle erhalten / das der selb big glaube mus da sein / sollen ymands sunde vergeben werden / Darumb setzen wir dieses stück auch zur bus / Es kan auch die Christlich kirche nicht anders halten / denn das sund vergeben werden durch solchen glaubẽ wiewol die widderfacher / als die wütenden hunde / das widder bellen.

Fur das erst / frage ich hie die widderfacher / Ob es auch ein stücke der bus sey / die absolution hören odder empfangen / Denn wie die absolution absondern von der beicht / wie sie denn subtil sein wollẽ zu distinguiren so wird niemands wissen odder sagen können / was die beicht one die absolution nur sey / So sie aber die absolution von der beicht nicht absondern / so müssen sie sagen das der glaub an das wort Christi / sey ein stücke der bus / so man die absolution nicht empfangen kan / denn allein durch dẽ glaubẽ / Das man aber dz wort der absolution nicht empfangen kan / denn allein durch den glauben / ist zu beweisen aus Paulo / Rom. iij. da er sagt Das die verheissung Gottes niemands fassen kan / Denn allein durch den glauben.

Die ab

Die absolution aber ist nichts anders denn die En-
gelium ein Göttliche zusage der gnaden vnd hulde
Gottes etc / Darumb kan man sie nicht haben noch er-
langen/denn allein durch den glauben/ Denn wie kan
den yhenigen das wort der absolution nutz werden/die
sie nicht glauben? Die absolution aber nicht glauben/
was ist das anders denn Gott lügenstraffen? dieweil
das hertz wandet / zweuelt / helts fur vngewis / das
Gott dazu saget.

Darumb stehet. i. Johan. v. geschrieben/ Wer Gott
nicht glaubt / der lügenstrafft yhenen / denn er glaubt
nicht dem zeugnis / da Gott von seinem sone zeugt/
zum andern/ so müssen yhe die wider sacher gewis be-
kennen/das die vergebung der funde/ sey ein stücke/od-
der das wir auff yhe weis reden/sey finis/das ende/od-
der terminus ad quem / der ganzen bus / Denn was
hülffe bus / wenn nicht vergebung der funde erlangt
würde? Darumb das yhenige/dadurch vergebung der
funde erlangt wird / sol vnd mus yhe ein funckst-
stück der bus sein/ eigentlich ist es aber war/ klar vnd
gewis/wenn alle Teuffel/ alle pforten der helle dar-
über schrien/ das das wort niemands von der vergebung
der funde fassen kan / denn allein durch den glauben/
Rom. iij. Welchen Gott hat furgestellt zu einem gnade-
stuel durch den glauben etc. Item/ Rom. v. Cap/ durch
welchen wir auch ein zutrit haben ym glauben zu die-
ser gnaden etc / Denn ein erschrockē gewissen/das sein
funde fület/merckt balde das Gottes zorn / mit vnsern
elēden werckē nicht zuvorsūnē ist / sondern also kōmpt
ein gewissen recht zufriden / wenn es sich helt an den
mitler Christum/ vnd glaubet den Göttlichen zusagen
Denn die yhenigen verstehen nicht/ was vergebung
funde sey / odder wie man die selbige erlangt / die da
wehnen/die hertzen vnd gewissen können gestillet wer-
den/one den glauben an Christum.

petrus

Petrus der Apostel fñret ein den spruch Esaiæ/ Wer
an yhnen gleuber/ der wird nicht zuschanden werden/
Derhalben müssen die heuchler für Gott zuschanden
werden / die da meinen sie wollen vergebung der sun-
de erlangen / durch yhr werck / nicht vmb Christus wil-
len/ Vnd Petrus ynn den geschichten der Aposteln
am. x. saget/ Dem Ihesu geben zeugnis alle Propheten/
das die yhemigen vergebung der sunde durch seinen
namen erlangen / so an yhnen gleuben / Er het nicht
flerer reden können / denn das er sagt durch seinen na-
men / vnd setz dazu alle die an yhnen gleuben.

Darum erlangen wir vergebung der sunde/ durch
den namen Christi / das ist vmb Christus willen / nicht
vmb vnsers verdienstis odder wercke willen / vnd das
geschihet also / weñ wir gleubē das vns sunde vergeben
werden vmb Christus willen.

Die widerfacher schreyen wol / sie sein die Christo-
liche kirche / vnd sie halten was die Catholica / gemein
kirch heldet / Petrus aber der Apostel hie ynn vnser
sachz / vnd vnserm höchsten Artikel rhümet auch ein
Catholica / gemein kirche / da er sagt / dem Ihesu geben
zeugnis alle Propheten / das wir vergebung der sunde
erlangen durch seinen namen / Ich meine yhe / wenn al-
le heilige prophetē eintrechtig zusammen stimmē (nach
dem Gott auch ein einigē prophetē für ein welt-schatz
achtet) solle yhe auch ein decret / ein stimme / vnd ein
trechtig stark beschlus sein / der gemein Catholicken /
Christlichen / heiligen kirchen / vnd billich dafür gehal-
ten werden.

Wir werden wedder Bapst / Bischoff noch kirchen
den gewalt einreumen wider alle propheten eintrech-
tige stimme / etwas zuhalten odder zuschliessen / Noch
hat Bapst Leo der. x. diesen Artikel als yrrig dörffen
verdamnen / Vnd die widerfacher vordammen dieses
auch.

Datum

Darumb ist gnug am tag / was das für ein selte
Christlich kirche sey / die nicht allein durch öffentliche
geschriebne decret vnd mandat diesen Artikel / Nem
lich das wir vergebung der sünde / one werck / durch
den glauben an Christum erlangen / verdammnen darff
sondern auch vber dem bekentnis dieses Artikels / vn
schuldig blut verdammnen vnd erwürgen / Sie dürff
gebot ausgehen lassen / das man frome / redliche leute
die also leren / sollen verriagen / vnd trachten ynen durch
allerley Tiranny / als die bluthunde nach leib vñ lob

Aber sie werden villicht sagen / sie haben auch leu
fur sich / Scotum / Gabrielem vñ der gleichen / die auch
grossen namen haben / dazu auch die sprüche der veter
welche ym decret verstümpelt angesogē / Ja es ist war
sie heissen alle lerer vnd Scribenten / Aber am geäng
kan man mercken / welche vögel es sind / Die selbigen
Scribenten haben nicht anders denn philosophy ge
leret / vnd von Christo vnd Gottes werck nicht gewis
das beweisen yhre bücher klar.

Derhalben lassen wir vns nichts yrrē / sondern wil
sen für war / das wir das wort des heiligen Apostels
Petri / als eines grossen Doctors frölich nützen halten
gegen alle Sentenciarios vber ein hauffen / vnd wenn
yhr viel tausent weren / Denn Petrus sagt klar / es
ein eintrechtig stünne aller Propheten / vnd die selb
geherliche predigt / des hohen / grossen Apostels / der
Gott frefftig dazmal bestetiget / durch austeilung
heiligen geists / Denn also sagt der Text / als Petrus
noch redet / viel der heilige geist auff alle die dem
zuhöreten.

Derhalben sollen die Christliche gewissen das
mercken / das dieses Gottes wort vñ gebot ist / das vn
one verdienst sünde vergeben werden durch Christi
nicht vmb vnser werckē willē / Vnd solch Gottes
vnd gebot / ist ein rechter / starcker / gewisser / vnuer

lich trost/widder alles schrecken der sünde /des tods/
widder alle ansechtunge vnd verzweyuelung/qual vñ
angst des gewissen.

Da wissen die müßigen Sophisten wenig von/
vñ dis selige predigt / das Euangelium / wilche ver-
gebung der sünde prediget/durch den gebenedeytē sa-
men /das ist Christum/ist von anbegin der welt aller
patriarchen/aller fromer Königen/allen propheten
aller gleybigen grōster schatz vñ trost ge west/ Denn
sie haben an den selbigem Christum gegleub /da wyr
an gleuben/ Den von anfang der welt/ist kein heilige
anders denn durch den glauben desselbigen Euangelij
selig worden/ Darumb sagt auch Petrus/Es sey ein
eintrechtig stimme aller propheten/ vñ die Aposteln
predigen auch eintrechtig gleich dasselbig/ vnd zeiget
an / das die propheten gleich als durch einen mund
gered haben.

Darüber sind die zeugnis der heiligen Veter/ Den
Bernhardus sagt mit klaren worten also / darumb
ist fur allen yhenigen not zu wissen/ das wir ver-
gebung der sünde nicht anders haben können / denn
durch Gottes gnade/doch soltū dieses dazu setzen/das
du d; gleubest/ d; auch dir/nicht allein andern/durch
Christi sünde vergeben werde/ Das ist das zeugnis des
heiligen geystes/innwendig ynn deine hertzen/ wann
er dir selbst sagt yn deinem hertzen/ dir selbst sind dei-
ne sünde vergeben/ Denn also nennets der Apostel/
das der mensch /on verdienst/gerecht wird durch den
glauben.

Diese wort Sanct Bernhards/streichen erst die
se vnser lare recht heraus /vnd setzen sie recht an das
licht/ Den er sagt/d; wir nicht allein in gemein gleubē
sollen /das vns sünde vergeben werde/sondern sagt /
dieses mus dazu gesetzet werden/das ich fur mich gleu-
be/ das mir sünde vergeben sein/ Vnd leret darüber
noch eigentlicher vnd klarer/wie wyr innwendig ym
hertze

der gnade/der vergebung vnser sünde gewis werden/
nemlich/ Wenn die hertzen getröstet werden/ vnd ge-
stillet ynnwendig durch diesen trost/ Wie aber nu yhr
widder sacher? Ist Sanct Bernhard auch ein kler-
Was wolt yhr doch mehr haben? Wolt yhr noch lang
nen/das wir vergebung der sünde erlangen durch
glauben?

Fur das dritte/sagen die widder sacher/ Das die sun-
de also vergeben werde/quit attritus vel contritus et
cit actum dilectionis Dei/ Wenn wir vns aus der ver-
nunfft furnemen Gott zu lieben/durch das werck/sa-
gen sie/erlangen wir vergebung der sünde/ das ist
nichts anders/denn das Euangelium vnd die Götli-
chen verheissung abthun/vnnd eitel gesetz leren/denn
sie reden von eitel gesetz vnd vnsern wercken/denn das
gesetz foddert liebe.

Darumb leren sie vertrauen / das wir vergebung
der sunden erlangen durch solche reue/vnd vnser lie-
ben/ Was ist das anders/denn vertrauen auff vnser
wercke/nicht auff die zusage odder verheissung von
Christo? So nu das gesetz gnug ist/ vergebung der
sünde zuerlangen/was ist Christi / was ist des Euan-
gelij von nöten? Wir aber weisen die gewissen ab/
von dem gesetz/von yhren wercken auff das Euan-
gelium/vn die verheissung der gnade/Denn das Euan-
gelium das beudet Christum an/vnd eitel gnade/vnd
heist vns auff die zusage vertrauē/das wir vmb Ch-
ristus willen versünnet werden/dem vater/nicht vmb
vnser reue oder lieb willen/denn es ist kein ander me-
ler odder versünner denn Christus/So können wir
gesetz nicht erfüllen/wenn wir nicht erst durch Ch-
stum versünnet sein/Vnd ob wir schon etwas guts th-
so müssen wir es doch dafur haltē/das wir nicht vmb
der werck willen/sondern vmb Christus willen ver-
gebung der sünde erlangen.

Derh

Derhalben heist das Christum geschmecht vñ das
Euangelium abgethan/ wenn ymand wolt halten/
das wir vergebung der sünde durch das gesetz/odder
auff andere weise/den durch den glauben an Christum
erlangen/Vnd dieses haben wir auch oben gehandelt
De iustificatione/da wir gesagt haben/Warumb wir
lernen das wir durch den glauben gerecht werden/vnd
nicht durch die liebe Gottes/odder durch vnser liebe
gegen Gott.

Derhalben/ wenn die widderfacher leren / das wir
durch reue vñ liebe vergebung der sünde erlangen/
vnd drauff vertrauen/ist nichts anders/denn das ge
setz lere/wilches sie dennoch nicht verstehē/was es fur
ein liebe gegen Gott foodere/sondern sehen / wie die
Juden/allein ynn das vordeckt angesicht Mose/Des
ich wil gleich setzen/das die wercke vñnd die liebe da
sein/dennoch können widder wercke noch liebe Gott
versünen/odder als viel als Christus gelten / wie der
Psalm sagt/Du woldest nicht mit deinem knechte ynn
das gerichte gehen etc/ Darumb sollen wir die ehre
Christi nicht vnsern wercken geben.

Aus dieser ursache streitter Paulus/ das wir nicht
durch das gesetz gerecht werden/vñnd helt gegen das
gesetz die zusage Gottes/die verheissung der gnaden/
welche vmb Christus willen vnns gegeben wird/Da
rücket vns Paulus herum/vnd werfet vns vom ge
setz auff die Göttliche verheissung / da wil er das wir
sollen auff Gott vñnd sein zusage sehen/vñ den Herrn
Christum fur vnsern schatz halten / denn die selbig
zusage wird vergeblich sein / so wir durch des gesetzes
werck gerecht fur Got werden/so wir durch vnser ge
rechtigkeit vergebung der sünde verdienen.

An istes gewis/das Gott darumb die zusage thut
darumb Christus auch komēst/das wir das gesetz nicht
halten noch erfüllen können/darumb müssen wir
2 9 erst

erst durch die verheißung versünnet werden/ ehe wir
das gesetz erfüllē/ die verheißung aber kan man nicht
fassen/ denn allein durch den glauben.

Darumb alle die yhenigen/ so rechte reue haben/
ergreifen die verheißung der gnaden durch den glauben/
vnd glauben gewis das wir dem vater versünnet
werden durch Christum/ das ist auch die meinung Pauli
zum Römern am vierden / Darumb erlangen wir
gnade durch den glauben/ das die verheißung fest stehet/
Vnd zu den Galat. am iij. Die schrift hat alles vnter
der sünde beschlossen / das die verheißung Jesu
Christi/ durch den glauben werde vergeben den glauben-
bigen/ das ist/ Alle menschen sind vnter der sünde/ vñ
können nicht erlöset werden/ sie ergreifen denn ver-
gebung der sünde durch den glauben/ Darumb müssen
wir erst vergebung der sünde / durch den glauben
erlangen/ ehe wir das gesetz erfüllen.

Wiewol/ wie wir oben gesagt/ aus dem glauben die
liebe gewis folget / denn die yhenigen so glauben/ emp-
pfangen den heiligen geist/ Darumb fahen sie an/ dem
gesetz hold zu werden/ vnd dem selbigen zugehören.

Wir wolten hie mehr sprüche einführen/ aber die schrift
ist der allenthalb vol/ ich wolt es auch gern nicht
zu lang machen/ damit diese sache desto klarer sey/ Denn
es hat gar keinen zweifel/ dß dieses Pauli meinung sey/
Das wir vergebung der sünde erlangen/ vmb Christi
willen/ durch den glauben/ das wir auch den mitleiden
setzen müssen gegen Gottes zorn/ nicht vnserer werck.

Es sollen sich auch frome/ Christliche gewis sein/
van nichts yrrē/ ob die widersacher die clarē sprüche
Pauli felschlich auslegen/ vnd vnrecht deuten/ Denn
so einfeltig/ so gewis vnd vnrein/ so klar kan man nichts
reden odder schreiben/ man kan yhm mit Worten
ein ander nasen machen.

Wie sind aber des gewis/ vnd wissens fur war/das
die meinung die wir gesagt/die rechte meinung Pauli
ist/so hat das auch gar kein zweifel/das diese lare/ als
kein ein recht gewisser trost ist/die hertzen vnd gewiss
sen ynn rechtem kampff vnd ynn agone des todes vnd
anfechtungen zu stillen/zu trösten/wie es die erfahrung
gibt.

Derhalben nur weit weit von vns/mit den Phari
seischen leren der widderfacher/da sie sagen / das wir
vergebung der sünde nicht durch den glauben erlan
gen/sondern das wir sie verdienen müssen mit vnsern
wercken/vnd mit vnser liebe gegen Gott/Item/das
wir mit vnsern werckē vñ liebe/sollē Gottes zorn ver
sünē/dess es ist ein rechte phariseische lere eine lere des
gesetzes/nicht des Euangelij/da sie leren/das der mēsch
erst durch das gesetz gerecht werde/ehe er durch Chris
tum Gott versünct werde / so doch Christus sagt/
Vñe mich könd yhr nichts thun/ Item/Ich bin der
weinstock/yhr seid die reben.

Die widderfacher aber/ die reden dauon als sein
wir nicht Christi reben/sondern Mosi/Denn sie wol
len erst durchs gesetz/from vnd gerecht fur Gott wer
den/vnd erst vnser werckē/vnd dilection Gott opffe
ren/ehe sie reben am weinstock Christe sein / Paulus
aber/welcher freilich ein viel höher Doctor ist den die
widderfacher/redet klar/vnd streitet wider vñb dis
allein/das niemands das gesetz thun könne one Chri
sto/Darvñb die yhenigen/so die sünde vnd angst des
gewissens recht fülen/odder erfahren haben / die müß
sen sich an die zusage der gnaden halten/das sie durch
glauben erst Gott versünct werden / vñb Christus
willen/ehe sie das gesetz erfüllen/Dieses alles ist off
entlich vñ klar gnug/bey Got fürchtigen gewissen/vñ
hierauss werden Christen wol verstehen/warvñb wir
hoben gesagt haben/das wir allein durch den glau

2 13 ben

ben fur Gott gerecht werden/ nicht durch vnser werck
etc odder dilection etc/ Denn alle vnser vermögen/ al
le thun vnd werck sind zu schwach/ Gottes zorn weg
zunehmen vnd zu stillen / Darumb müssen wir Chri
stum den mittel darstellen.

Entlich aber/ sollen die widderfacher bedencken/
wenn wil doch ein arme gewissen zu friden komen/ vñ
stille werden/ so wir gnade vnd vergebung der sünde
darumb erlangen/ das wir Gott'lieb haben / oder das
wir das gesetz erfüllen/ Das gesetz wird vns allzeit an
klagen/ denn kein mensch erfüllet das gesetz/ wie Paul
us sagt/ das gesetz richtet zorn an.

Es fraget Chrysostomus/ so fragen auch die Sen
tenciart/ Wie einer gewis wird/ das yhm die sünde ver
geben sein/ Es ist warlich wol fragens wert/ Wol dem
der do recht antwort gibt/ Auff diese aller nöthigste
frage/ ist nicht möglich zu antworten / Es ist auch ni
cht möglich/ das gewissen ynn ansechtungen recht zu
trösten odder zu stillen/ man antwort denn auff diese
meinung:

Es ist Gottes beschlus/ Gottes befehl von anbe
gin der welt her/ das vns durch den glaubē an den go
benedikten samen / das ist/ durch den glauben vñ
Christus willen one verdienst sollen sünde vergeben
werden/ So yemands aber daran wancket oder zwe
uelt/ der lügenstraffet Gott ynn seiner verheissung
wie Johannes sagt/ Da sagen wir nu/ das ein Chri
stus solchs fur gewis als Gottes beuehl halten sol vñ be
tet ers also/ so ist er gewis/ vñ fület friden vnd tro

Die widderfacher/ wenn sie lang predigen vñ la
usser dieser lere/ lassen die armen gewissen im zwe
uel stecken/ das ist nicht möglich/ das da soltruhe sein/ o
still odder fridlich gewissen/ wenn sie zweueln/ ob Go
t gnedig sey/ Denn so sie zweueln / ob sie ein gnedig
Gott haben/ ob sie recht thun/ ob sie vergebung der

sünde haben/ Wie können sie denn ynn dem zweuel
Gott anrufen? Wie können sie gewis sein/ das Gott
yhr gebet achte vñ erhöhe: Also ist yhr leben one glau-
ben/ vñ können Gott nicht recht dienen/ Das ist das
Paulus zum Römern sagt. Was nicht aus dem glauben
ist/ das ist sünde/ Vñ dieweil sie ynn dem zweuel all-
zeit vñ ewig stecken bleiben / so erfahren sie nimmer
was Gott/ was Christus/ was glaub sey/ Darüber ges-
herts zu letzt also/ das sie ynn verzeiwelung/ one Gott
one alle Gottes erkentnis sterben.

Ein solche schedliche lere/ führen die widderfacher/
nemlich/ ein solche lere/ dadurch das gantz Euangelis-
um wird weggethan/ Christus vñterdrückt / die leut
ynn hertzleid vñ qual der gewissen/ endlich/ wenn an-
sehung kommen/ ynn verzeiwelung geführt.

Dieses wolle nu Keiserlich maiestet gnediglich be-
trachten/ vñ wol auffsehen/ es belanget nicht gold od-
der silber/ sondern seelen vñ gewissen/ Auch wollen
alle erbare/ verstendige/ hie wol auffmercken/ was die-
se sache sey odder nicht sey/ Zie mögen wir leiden/ das
alle erbare leute vñtheilen/ welches teil für die Christli-
chen gewissen das nützlichst geleret habe/ wir oder die
widderfacher/ Denn warlich sol man es dafür halten/
das vns mit zank vñ zwiespald nicht wol ist/ Vñnd
wenn es nicht die größte/ aller wichtigste vñrsach hette/
nemlich vnser aller gewissen/ heil vñ seel belangend
warumb wir dieses müssen mit den widderfachern so
heffrig streitten / so wolten wir wol schweigen/ Aber
nach dem sie das heilig Euangelium/ alle klare schrift
der Aposteln die Göttliche warheit verdamnen/ so kön-
nen wir mit Gott vñ gewissen diese selige lere/ vñ
Göttliche warheit/ daran wir endlich / wenn die arm-
zeitlich leben auffhöret/ vñnd aller Creatur hülf aus-
ist/ den rechtē/ einigen/ ewigē/ höchsten trost wartē nicht
verleugnen/ auch vñ dieser sache ynn keine weg weichen/

L iij,

Wilsche

Welche nicht vnser allein ist/ sondern der ganze Chri-
stheit/ vnnnd belanget den höchsten schatz Ihesum
Christum.

Wir haben nu angezeigt/ aus was Ursachen wir die
zwey stücke der bus gesetzt haben/ nemlich die reue vñ
den glauben/ vñ das haben wir darumb auch gethan/
Denn man findet allerley sprüche hin vñ wider vñ
büchern der widersacher von der bus/ welche sie aus
Augustino vñnd den andern alten Veter stückweis/
versammelt einsähen/ welche sie denn allenthalben
dahin gedeut vñ gestreckt haben/ die lare vom glau-
ben ganz vntersüdrücken/ Als diesen spruch haben
sie gesetzt/ Die bus ist ein schmerz/ dadurch die sund
gestrafft wird/ Item/ Die bus ist/ das ich beweine die
vorige sünde/ vñnd die betlagten sünde nicht wider-
thue/ Inn den sprüchen/ wird des glaubens gar nicht
gedacht/ vñnd auch ynn yhren schulen/ da sie gleich sol-
che sprüche noch der lenge handeln/ gedencken sie des
glaubens gar nicht.

Darumb/ damit die lare vom glauben desto be-
reter würde/ haben wir den glauben fur ein stücke der
bus gesetzt/ Denn die sprüche die vnser reue vñ vn-
ser gute wercke leren/ vñnd des glaubens gar nicht ge-
dencken/ die sind gar ferlich / wie die erfahrung gibt/
Darumb wenn sie die grossen fahr der seelen vñnd ge-
wissen bedachthertē/ soltē die sentētiarj vñ Canonij
vber yhr Decret billich weislicher geschriben haben/
Denn so die Veter von dem andern teil der bus auch
reden/ nicht allein von einem teil/ sondern von beyden
von der reue vñnd vom glauben / so solten sie beides
beieinander gesetzt haben.

Denn Tertulianus auch/ redet gar trösilich vom
glauben/ vñnd sonderlich preiset er den Göttlichen ed
dauon der prophet redet/ Als war ich lebe/ sagt der
Herr/ wil ich nicht den tod des sunders / sondern das
er sich

er sich bekere vnd lebe/die weil Got schweret (sagt er)
er wolle nicht den rod des sunders/ so erfordert er ge-
wis den glauben/das wir seinem eid / vnnnd schwören
glauben sollen/das er vns sünde vergeben wolle/Got-
tes zusage sollen one das/bey vns auffs höchst ange-
hen/vnd geacht sein/Ku ist die zusage mit einem eid
bestetiget/Darumb so ymands heldet/das yhm sünde
vergeben werden/der lügenstraffet Gott / wilchs die
größt Gottseßterung ist. Denn also sagt Tertulianus
Inuitat premio salutem/ iurans etiam etc/ das ist/
Gott locket vnns zu vnserm eigen heil/mit seinem ei-
gen eide/das man yhm glaube O wol denen/vmb de-
re willen Gott schweret/O we he vns elendē leuten/
wenn wir auch dem Göttlichen eid nicht glauben.

Vnnnd hie müssen wir wissen/ das der glaub gewis
dafur halten sol/ das vns Gott aus gnaden sünde ver-
gibt/vmb Christus willen / nicht vmb vnnsrer werck
willen/vmb beid t odder gnugthuen willen / Des als
bald wir vns auff wercke gründen / werde wir vnge-
wis/Denn ein erschrocken gewissen merck bald/ das
sein beste wercke nichts werd sein gegen Gott / Dar-
umb sagt Ambrosius ein fein wort von der bus/Wir
müssen vns thuen/vnnnd auch glauben/das vns gnade
widderfare doch also / das wir der gnade hoffen aus
dem glauben/denn der glaube wartet vnd erlangt/
wie aus einer handschrift gnade/ Item/Der glaub
ist eben das/dadurch die sünde bedeckt werden.

Darumb sindt klare sprüche ynn den büchern der
Veter/nicht allein von wercken / sondern auch vom
glauben/Aber die widderfacher/so sie nicht verstehen
die rechten art der bus/verstehen auch der veter sprü-
che nicht/klauben sie heraus etliche verflümmelt von
einem teil der bus/nemlich von der reue/ vnd von de
wercken/vñ was vom glauben gered ist/da lauffen sie
vberhin.

L v von